

# Gemeinschaft: 10 vermeidbare Fehler

... und Tipps für ein konfliktfreies Zusammenpaddeln

-----  
**Text:** Udo Beier, DKV-Referent für Küstenkanuwandern (01/07/03)

**Bezug:** [www.kanu.de/nuke/downloads/Gemeinschaft.pdf](http://www.kanu.de/nuke/downloads/Gemeinschaft.pdf)

1. Fehleinschätzung der Kameraden
2. Überforderung der Schwächeren
3. Selbstüberschätzung
4. Kenterung ausschließen
5. Fehlender Zusammenhalt
6. Keine Absprache über Kommunikationszeichen (Signale)
7. Risikoverteilung
8. Fehlende Orientierung am Fahrtenleiter
9. „Kompetenzgerangel“
10. Angst

Die Fahrt in einer Gemeinschaft mit anderen Kanutinnen und Kanuten ist zumindest aus seemännischen Gründen einer **Solo-Tour** vorzuziehen. Dennoch läuft eine **Gemeinschaftsfahrt** nicht immer ganz problemlos ab. Welche Probleme dies sein können, soll im Folgenden aufgezeigt werden:

## 1. Fehleinschätzung der Kameraden

- Bei manchen Kameraden ist der Wunsch, an einer Tour teilnehmen zu dürfen, so groß, dass sie in Verkennung der tatsächlichen Gewässerschwierigkeiten vorgeben, alle Teilnahmevoraussetzungen zu erfüllen.
- Die Aussagen von dir unbekanntem Kameraden über ihre Leistungsfähigkeit solltest du daher stets mit Skepsis zur Kenntnis nehmen.
- Wenn es geht, solltest du sie vorher auf dem Wasser kennen lernen (z.B. bei Brandungs- oder auch Rettungsübungen im Hallenbad). U.U. reicht es auch anzukündigen, dass nur die Kameraden mitkommen dürfen, die vor dem Start einmal kurz durchrollen bzw. demonstrieren, dass sie eine Wiedereinstiegstechnik beherrschen.

## 2. Überforderung der Schwächeren

- Die erfahrenen Kameraden sollten Rücksicht auf die Unerfahrenen bzw. Schwächeren nehmen (z.B. was Tempo, Streckenlänge, Pauseneinteilung und Gewässerschwierigkeiten betrifft).
- Übrigens, ab 5 Bft. bekommen - sofern es nicht ablandig weht - die meisten Kameraden Probleme mit ihrem Kajak.

## 3. Selbstüberschätzung

- Als unerfahrener Kamerad solltest du auch Rücksicht auf die Erfahrenen nehmen, die sich u.U. auf eine größere und anspruchsvollere Tour freuen und u.U. nun von dir gebremst werden.
- Frage also deutlich nach den Anforderungen der Tour. Lass dir darlegen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten du verfügen solltest.

## 4. Kenterungen ausschließen

- Kenterungen sind nicht schlimm, aber alle müssen sich nur zu helfen wissen.
- Deshalb sollten bei Touren hinaus aufs Meer alle Kameraden mindestens die nötigen Lenz- und Wiedereinstiegsmethoden beherrschen.

## 5. Fehlender Zusammenhalt

- Um zu verhindern, dass ein "loser Haufen" sich aufs Meer begibt und jeder nur versucht vorne weg zu paddeln, ohne genau das Ziel zu kennen, sollte die Mannschaft vor dem Start in Gruppen (empfohlene Gruppengröße: 3-4 Kajaks) eingeteilt werden, wobei in jeder Gruppe mindestens ein erfahrener Kamerad die Führung übernimmt.
- Solange die Gewässerbedingungen harmlos sind, braucht die Gruppenbildung noch nicht zu gelten. Jeder kann mit jedem paddeln. Es sollte lediglich darauf geachtet werden, dass man in Rufweite mit dem Fahrtenleiter paddelt.
- Wenn die Gewässerbedingungen jedoch kritischer werden, sollte die Gruppenbildung in Kraft treten, d.h. man sucht die Nähe zu seinem Gruppenleiter.
- Jede Gruppe paddelt dabei unabhängig von den anderen Gruppen, jedoch sollte der Gruppenleiter aus der Distanz heraus darauf achten, wie die andern Gruppen vorankommen.

## 6. Keine Absprache über Kommunikationszeichen

- Bevor alle aufs Meer hinaus paddeln, solltest du zur besseren Kommunikation untereinander mit deinen Kameraden die nötigsten **Signale** vereinbaren, z.B. für:

Signal-Botschaft (Bedeutung)	Signalart (Ton bzw. Zeichen)
"Achtung, sofort Blickkontakt!"	è ein kurzes Ton-Signal!
(a) "Kommen!" bzw. "Sammeln!" (Sollte nur vom Fahrtenleiter bzw. "Scout" gegeben werden!)	è mehrere kurze Ton-Signale! bzw.
(b) "Hilfe, ich brauche Unterstützung!"	è ein Arm hochheben!
(a) "Wartet auf mich!"	è ein langes Ton-Signal!
(b) "Paddeln einstellen und warten!"	è Paddel mit beiden Armen waagrecht hochhalten!
(c) "Gefahr, nicht kommen!"	
"Seenotfall" (Nur für die Kommunikation mit Außenstehenden gedacht)	è Dauterton-Signal! è Paddel mit beiden Armen wiederholt waagrecht heben und senken, und zwar von der Spritzdecke bis über den Kopf!

siehe: [www.kanu.de/sicherheit/zeichen1.htm](http://www.kanu.de/sicherheit/zeichen1.htm)

## 7. Risikoverteilung

- Als erfahrener Kamerad solltest du darauf achten, dass bei anspruchsvolleren Touren je Gruppe höchstens nur ein schwächerer Kamerad mitgenommen wird; denn nichts gefährdet den Verlauf einer Tour mehr, als wenn mehrere Kameraden in Schwierigkeit geraten und ihre Kajaks nicht mehr unter Kontrolle haben.

## 8 Fehlende Orientierung am Fahrtenleiter

- Du solltest nicht nur das Ziel oder die vorgegebene Kursangabe vor Augen haben und dann einfach lospaddeln.
- Vielmehr solltest du immer schauen, welchen Kurs und welches Tempo der Fahrten- bzw. Gruppenleiter einnimmt; denn unterwegs kann sich die Situation verändern, so dass Ziel und Kursangabe nicht mehr zu stimmen brauchen.

## 9. "Kompetenzgerangel"

- Der Fahrtenleiter gibt in der Regel die Tour vor und sorgt für ihren sicheren Ablauf ("Führerprinzip").
- Mögliche Unklarheiten können vor Antritt der Tour bzw. einer Etappe diskutiert und u.U. durch Abstimmung geregelt werden.
- Zu beachten ist jedoch, dass Sicherheitsprobleme eigentlich nicht auf demokratischem Wege gelöst werden können.
- Tauchen unterwegs Probleme auf, sind sie sofort - bzw. wenn die Gewässerbedingungen das nicht zulassen - später an Land mit dem Fahrtenleiter zu besprechen. Um nicht unnötig "Unruhe" in die Gruppe zu bringen, sollten die Probleme möglichst unter vier Augen mit dem Fahrtenleiter vorgetragen werden.
- Übrigens, nehmen an einer Tour mehrere erfahrene Kanuten teil, so bietet es sich durchaus an, dass die Fahrtenleitung täglich ein anderer übernimmt ("Rotationsprinzip").

## 10. Angst

- Gerätst jemand unterwegs in Schwierigkeiten, sollte er das seinen Kameraden mitteilen.
- Und merkst du, dass ein Kamerad unterwegs Schwierigkeiten hat, solltest du ihn auf dem Wasser betreuen, oder einen Kameraden "abordnen", der diese Betreuung übernimmt.
- Erkennst du schon vor Antritt einer Tour, dass einer sich nicht zutraut, unter den gegebenen Gewässerbedingungen aufs Meer hinaus zu paddeln, hilft manchmal eine Probefahrt, um ihn davon zu überzeugen, dass die Bedingungen doch gar nicht so kritisch sind.

**Link:** Zu den Vorteilen des Paddelns mit einer Gruppe:

è [www.kanu.de/nuke/downloads/Kameradschaft.pdf](http://www.kanu.de/nuke/downloads/Kameradschaft.pdf)